



Pressedienst

11. März 2021

113/2021 **Messpunkte von Verkehrskontrollen**

114/2021 Wochen gegen Rassismus
Antisemitismus und Religion

115/2021 **Neu gegründeter Arbeitskreis „Mädchen“ lädt ein
zum ersten öffentlichen Treffen**





11. März

113/2021

Messpunkte von Verkehrskontrollen

Wöchentlich gibt die Stadtverwaltung die Messpunkte ihrer Verkehrskontrollen bekannt. Der Blitzwagen sowie der Panzerblitzer der Abteilung Straßenverkehr des Bereichs Ordnung und Bürgerservice kontrollieren in der kommenden Woche an folgenden Straßen:

- Montag, 15. März: Recklinghauser Straße, Pöppinghauser Straße, Ahornstraße, Hellweg u. a.
- Dienstag, 16. März: Beckumer Straße, Hubertusstraße, Lange Straße, Hagenstraße u.a.
- Mittwoch, 17. März: In der Wanne, Klöckner Straße, Wartburgstraße, Holzstraße u.a.
- Donnerstag, 18. März: Deininghauser Weg, Borghagener Straße, Bahnhofstraße, Kreuzstraße u.a.
- Freitag, 19. März: Bladenhorster Straße, Dortmunder Straße, Becklemer Straße, Bochumer Straße
- Samstag, 20. März: Henrichenburger Straße, Suderwicher Straße, Oststraße u.a.
- Sonntag, 21. März: Mengeder Straße, Ringstraße u.a.

Darüber hinaus können der Panzerblitzer und der Blitzwagen auch an jeder anderen Straße im Stadtgebiet stehen und die Geschwindigkeit kontrollieren.





11. März

114/2021

Wochen gegen Rassismus

Antisemitismus und Religion

Über einen langen Zeitraum war ein zentraler Glaubensgrundsatz der christlichen Lehre, dass die Juden für den Tod Christi am Kreuz verantwortlich seien, ungeachtet der Tatsache, dass Jesus selber Jude war. Die anfängliche Konkurrenz zwischen den Anhängern Jesu und jüdischen Gläubigen, gefolgt vom Streit über die Auslegung von Regeln waren mitunter die ersten Ausgangspunkte für einen christlichen Antisemitismus.

In ihrem online Vortrag „Antisemitismus und Religion – Schwerpunkt Christentum“ beleuchtet Cassandra Speer am Donnerstag, 18. März, ab 18.30 Uhr genauer den frühen Antisemitismus.

Während der christliche Glaube als Staatsreligion im Römischen Reich sich weiter verbreitete, nahm auch die Diskriminierung der jüdischen Bevölkerungsteile weiter zu. Nicht zuletzt die Ausbreitung des Christentums in Europa während des Mittelalters verschaffte dem christlichen Antisemitismus einen gewaltigen Auftrieb. Ob Juden angeblich Brunnen vergifteten, für Pestausbrüche verantwortlich gemacht wurden oder anderweitig in Verdacht gerieten - all diese Erfahrungen prägten das Verhältnis von Judentum und Christentum für Jahrhunderte, auch wenn es immer Phasen gab, in denen sich das Verhältnis zu normalisieren schien.





Pressedienst

Seite 2

Nicht zuletzt durch den aufkommenden Nationalismus im 19. Jahrhundert und den daran ideologisch anknüpfenden Antisemitismus, der den Holocaust zufolge hatte, stellt sich die Frage, wie das Christentum darin verstrickt gewesen ist und welche Konsequenzen es daraus gezogen hat? Neben einem historischen Überblick zu den prägendsten Stellen zum Thema christlicher Antisemitismus soll im Vortrag vor allem auch der Blick in die Gegenwart gerichtet werden. An welchen Stellen tritt dieser heute wieder zutage und noch viel entscheidender ist die Frage, was können wir dagegen machen?

Der Vortrag findet über die Videoplattform Zoom statt und wird kostenlos durch die VHS Castrop-Rauxel angeboten. Interessierte können sich ab sofort per Mail an vhs@castrop-rauxel.de anmelden und erhalten im Anschluss die Zugangsdaten.





11. März

115/2021

Neu gegründeter Arbeitskreis „Mädchen“ lädt ein zum ersten öffentlichen Treffen

Einen regelmäßigen Austausch zu etablieren und gemeinsam mit jungen Akteurinnen vielfältige Angebote für Mädchen aufbauen – das sind die Ziele des neu gegründeten Arbeitskreises „Mädchen“ in der Stadtverwaltung, der nun erstmals alle interessierten Mädchen ab 8 Jahren zu einem digitalen Treffen am Mittwoch, 17. März, von 17.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr einlädt.

„Wir hatten bereits viele Planungstreffen und haben uns super viele coole Aktionen für Mädchen einfallen lassen“, sagen die elf engagierten Frauen des Arbeitskreises, die vor allem in den Bereichen des „Team Jugendarbeit“ der Stadt Castrop-Rauxel tätig sind. „Es würde uns sehr freuen, wenn die jungen Castrop-Rauxelerinnen Lust haben, an den Aktionen teilzunehmen.“

Ein erstes Kennenlernen aller Interessierten und Raum für gemeinsame Gespräche ermöglicht das kostenlose, virtuelle Treffen auf der Plattform Zoom. Eine Anmeldung ist per E-Mail an stephanie.stoppka@castrop-rauxel.de bis Montag, 15. März, möglich. Fragen beantworten die Mitarbeitenden gerne telefonisch unter 02305 / 73148 (Trafo) oder 02305 / 4458391 (D-Town).

